

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Der verbannte Amor oder die argwöhnischen Eheleute

Kotzebue, August

Leipzig, 1810

Szene XV

[urn:nbn:de:bsz:31-85981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85981)

Funfzehnte Scene.

Adolffne, Georg Müller.

Georg Müller. Hi! Hi! Gustchen!

Adolf. (leise) Hier!

Müller (rennt auf sie zu, ergreift ihre Hand). O mein theures, mein geliebtes Gustchen!

Adolf. (die ihren Irrthum merkt). Ha!

Müller. Erschrecken Sie nicht, bes reuen Sie nicht, daß Sie ein Wort gesprochen, welches mich zum glücklichsten Sterblichen macht.

Adolf. (bey Seite) Mein Gott! was fang ich an?

Müller. Reden Sie, wiederholen Sie, daß Sie mir gut sind, daß Sie meine Frau, meine geliebte Frau werden wollen.

Adolf.

Adolf. (für sich) Ich vergehe vor Angst.

Müller. Sie schweigen? Sie wollen mir sogar Ihre Hand entziehen? Haben Sie Ihren Entschluß geändert? Nein, das kann, das darf Gustchen nie! Die Dunkelheit macht sie schüchtern. Warum ist kein Licht hier? Uns darf die ganze Welt sehen, wie Gott uns sieht. Vertrauen Sie Ihrem ehrlichen Georg; sein redliches Bewußtseyn macht ihn kühn; er wagt es zum erstenmale Sie in seine Arme, an sein Herz zu drücken, Ihre Lippen zu suchen und den ewigen Bund der Liebe durch den ersten Kuß zu besiegeln. (umarmt und küßt sie mit Hefigkeit, Adolfine schreyt laut.)

Sechste